

Foto: Michelle Cain



Dunstiger Sonnenuntergang über Peking, einer der am stärksten verschmutzten Städte der Welt.

In Zukunft schlechtere Luftqualität?

Wenn unsere Luft verschmutzt ist, enthält sie schädliche Gase, wie z.B. Stickstoffdioxid und Schwefeldioxid. Außerdem sind in verschmutzter Luft mikroskopisch kleine Partikel, die zu Gesundheitsproblemen führen können, wenn sie beim Einatmen in die Lunge gelangen. Die Stadt Edinburgh in Schottland wurde wegen der vielen Feuer, die man in Wohnhäusern zum Kochen und zum Heizen gemacht hat, früher "Alter Stinker" genannt. Der Rauch von häuslichen Feuern enthält winzige Teilchen brennenden Holzes und Holzkohle und ist extrem schädlich für den menschlichen Körper.

In Gebieten Ostasiens wie China, einer der am dichtesten besiedelten Gegenden der Welt, ist Luftverschmutzung jetzt schon ein großes Gesundheitsproblem. Als Andrea Pozzer in Italien forschte, stellte er fest, dass die Luftqualität auch im Rest der Welt bis zum Jahr 2050 viel schlechter werden könnte. Es sei denn, die Regierungen richten umfassende Maßnahmen ein, um die Menge der Schadstoffe, die durch Industrie, Transport und im Haushalt ausgestoßen werden, zu verringern.

Andrea untersuchte den Einfluß der vom Menschen verursachten Emissionen auf die Luftqualität der Zukunft. Dabei nahm er an, dass die Verschmutzung der Atmosphäre im gleichen Maße ansteigt wie heutzutage, also ohne Verringerungen der Emissionen. Die Vorhersage von Andrea besagt, dass in etwa 40 Jahren im Durchschnitt jede Person auf der Welt einer ähnliche Luftverschmutzung ausgesetzt sein wird, wie sie die Bewohner Ostasiens im Mittel schon heute erleben.

Jedes Jahr sterben heutzutage 1.3 Millionen Menschen weltweit an den Folgen von Luftverschmutzung. Vielleicht können diese hier gezeigten Zahlen und Resultate helfen Menschenleben zu retten, weil sie Regierungen und die Industrie überzeugen können, dass Luftverschmutzung ein großes Problem ist.

Dies ist eine Kinder- und Jugendversion der Pressemitteilung 'Cut emissions further or face risks of high air pollution, study shows' der Europäischen Geowissenschaftlichen Union (EGU). Sie wurde geschrieben von Jane Robb und von Ioannis Baziotis und Sam Illingworth auf wissenschaftlichen Inhalt sowie von Monica Menesini auf Bildungsinhalt geprüft. Heike Kalesse hat den Text ins Deutsche übersetzt. Für weitere Information: <http://www.egu.eu/education/planet-press/>.